



MEDIEN-INFORMATION

Kandidatur für die Winteruniversiade

Die Winteruniversiade soll 2021 in der Zentralschweiz stattfinden

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz beabsichtigt in absehbarer Zeit den Verein „Winteruniversiade 2021“ zu gründen, mit dem Ziel, die Kandidatur für die Durchführung der Winteruniversiade im Jahre 2021 vorzubereiten. Antreten will die Zentralschweiz mit Luzern als Host City und Austragungsorten in den Zentralschweizer Kantonen. Sowohl für die Wettkämpfe auf Schnee (Ski Alpin, Snowboard, Ski Nordisch, Biathlon) als auch auf Eis (Eishockey, Curling, Eiskunstlauf, Short Track) bestehen bereits geeignete Anlagen. In den kommenden Monaten soll das Kandidaturdossier vorbereitet und bei der Fédération internationale du sport universitaire eingereicht werden.

Alle zwei Jahre finden unter der Führung der Fédération internationale du sport universitaire (FISU) im Sommer und im Winter Multisport-Wettkämpfe für Studierende zwischen 17 und 28 Jahren statt. Die Zentralschweizer Regierungen haben in den vergangenen Monaten eine mögliche Durchführung der Winteruniversiade in der Zentralschweiz mit Luzern als Host-City evaluiert. Eine Vorbereitungsgruppe unter der Federführung von Luzern Events hat die Machbarkeit eines solchen Grossanlasses geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass eine Winteruniversiade für die Zentralschweiz machbar ist. Sie hat der Zentralschweizer Regierungskonferenz empfohlen, die Chancen, die ein solcher Anlass bietet, zu nutzen.

Gemäss der Projektskizze der Vorbereitungsgruppe sind in der Zentralschweiz für alle Disziplinen geeignete Anlagen vorhanden oder bestehende Anlagen können mit kleinem Aufwand ergänzt werden. Für die Wettkämpfe auf Schnee kämen die Wintersport-Destinationen Engelberg, Andermatt-Realp oder Stoos in Frage. Und für die Wettkämpfe auf Eis stehen in der Zentralschweiz die Eisstadien in Engelberg, Küsnacht, Luzern, Seewen, Sursee und Zug zur Verfügung. Da im Moment erst eine Machbarkeitsstudie vorliegt, ist noch nicht entschieden, wo welche Wettbewerbe durchgeführt würden.

Die für die Durchführung der Winteruniversiade notwendigen finanzielle Mittel sollen von Privaten (Sponsoren), Bund und Kantonen beigebracht werden. Die Zentralschweizer Regierungen rechnen gesamthaft mit Kosten in der Grössenordnung von knapp 30 Millionen Franken. Auf Grund der gesetzlichen Vorschriften zu den Ausgabenkompetenzen sind in einigen Kantone noch Parlamentsbeschlüsse notwendig. Diese sollen im Herbst beantragt werden. Insgesamt darf gemäss einer Studie der Fachhochschule Luzern davon ausgegangen werden, dass die Durchführung der Winteruniversiade in der Zentralschweiz eine Brutto-Wertschöpfung in der Höhe von

rund 70 Millionen Franken generiert. In diesem Sinne verstehen die Zentralschweizer Regierungen ihr Engagement auch als Investition. Sie erwarten insbesondere für den Tourismus positive Effekte. Dies nicht zuletzt weil die Universiade im asiatischen Raum wesentlich bekannter ist als in Westeuropa und dort eine hohe Beachtung findet.

Nach dem gefällten Grundsatzentscheid sollen nun der Verein „Winteruniversiade 2021“ konstituiert, wo nötig das Parlament begrüsst und schliesslich das Kandidaturdossier zuhanden der FISU erarbeitet werden. Dieses muss bereits im Herbst 2015 der FISU eingereicht werden.

Die Winteruniversiade

Die Winteruniversiade ist weltweit der zweitgrösste Multisport-Wintersportanlass hinter den Olympischen Winterspielen. An den Spielen nehmen über 2500 Athleten und Athletinnen aus mehr als 40 Nationen teil. Startberechtigt sind Studentinnen und Studenten zwischen 18 und 28 Jahren.

Kontaktperson:

Regierungsrat Beat Arnold, UR, Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz

Zeitfenster: Donnerstag, 2. Juli 2015, 1030 h – 1130 h, unter Tf Nr. 041 875 27 00

Stans, 2. Juli 2015

Kopie an:

- Medien der Zentralschweiz
- Zentralschweizer Mitglieder der Bundesversammlung